



Analyse der Jugendumfrage in Wetzikon



Analyse zu den Partizipationsbedürfnissen der Jugendlichen in der Stadt Wetzikon

Herausgeberin

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Seilerstrasse 9
3011 Bern

Verfasser

Melanie Eberhard und Simón Anliker
März 2018



Inhaltsübersicht

1	Einleitung	3
1.1	Ziele der Umfrage	3
1.2	Durchführung der Umfrage	3
1.3	Das Projekt engage.ch	4
2	Ergebnisse der Umfrage	5
2.1	Soziodemografische Angaben	5
2.2	Gesellschaftliches und politisches Interesse	6
2.2.1	Häufigkeit der Informationsbeschaffung nach Themen unterteilt	6
2.2.2	Politisches Interesse der Jugendlichen	7
2.3	Wahrgenommene Anerkennung durch lokale Politik	9
2.3.1	Anerkennung durch die Politik	9
2.3.2	Ausmass der erhaltenen Unterstützung	10
2.3.3	Ausmass der erhaltenen Unterstützung	10
2.3.4	Politik in der Schule	11
2.4	Bedürfnisse für das Engagement in der Gemeinde	12
2.4.1	Politische Mitbestimmungsmöglichkeiten	12
2.4.2	Freiwilliges Engagement momentan und in Zukunft	13
2.4.3	Politisches Engagement	13
2.4.4	Bedürfnis nach mehr Beteiligungsformen	15
2.4.5	Interesse an konkreten Beteiligungsformen	15
2.5	Konkretes Bedürfnis nach Veränderung	16
2.5.1	Was stört in Wetzikon?	16
2.5.2	Gewünschte Veränderungen nach Bereichen	17
2.5.3	Konkrete Anliegen und Ideen	18
3	Fazit	19



1 Einleitung

Die vorliegende Studie wurde im Rahmen der Pilotphase des Projekts engage.ch 2018-20, in Zusammenarbeit mit einer lokalen Projektbegleitgruppe aus Politikern, der Jugendbeauftragten, der Jugendarbeit und Vertretern aus den Schulen in Wetzikon, durchgeführt. Die Hintergründe zum Projekt engage.ch sowie zu den Zielen der Umfrage und ihre tatsächliche Umsetzung werden nachfolgend kurz dargelegt.

1.1 Ziele der Umfrage

Ziel der Jugendumfrage in der Stadt Wetzikon war es, mehr empirische Kenntnisse zu den politischen und gesellschaftlichen Interessen der Jugendlichen sowie ihrem Bedürfnis an politischer Mitsprache zu gewinnen. Dabei stehen folgende Fragen in Zentrum:

- ▶ Welche Interessen haben Jugendliche im Allgemeinen?
- ▶ Wie oft und auf welche Art informieren sich Jugendliche über sie interessierende Themen?
- ▶ Wie und wie oft engagieren sich Jugendliche freiwillig?
- ▶ Wie stark interessieren sich Jugendliche für Politik und engagieren sich in der Politik?
- ▶ Wie bewerten die Jugendlichen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten und fühlen sie sich von der Politik ernst genommen?
- ▶ Welche Mitwirkungsmöglichkeiten sind bekannt und beliebt bei den Jugendlichen?
- ▶ Welche neuen Mitwirkungsmöglichkeiten möchten die Jugendlichen in der Stadt haben und welche würden sie benutzen?
- ▶ In welchen Bereichen wünschen sich die Jugendlichen Veränderungen und wie wollen sie dabei unterstützt werden?
- ▶ Welche konkreten Anliegen haben die Jugendlichen für die Stadt Wetzikon?

1.2 Durchführung der Umfrage

Für die vorliegende Analyse wurden zwischen dem 26. Februar 2018 und dem 18. März 2018 Jugendliche in Form einer Onlineumfrage befragt. Hierzu wurden alle Jugendlichen zwischen 13 und 25 Jahren, die in der Stadt Wetzikon ihren Wohnsitz haben, persönlich per Postkarte angeschrieben und dazu aufgerufen ihre Meinungen und Bedürfnisse kundzutun.

An der Befragung haben insgesamt 104 Jugendliche teilgenommen, wobei mit 62% knapp zwei Drittel der UmfrageteilnehmerInnen noch nicht volljährig war (also im Alter zwischen 12 und 18 Jahren). Entsprechend stammt ein Drittel der Antworten in der Umfrage von volljährigen Wetzikerinnen und Wetzikern bis maximal 24-jährig. Die Mehrheit der UmfrageteilnehmerInnen sind SchülerInnen der Sekundarstufe I sowie des Gymnasiums der Stadt Wetzikon.



1.3 Das Projekt engage.ch

Die Jugendlichen leben heutzutage in einer Lebens- und Kommunikationswelt, die sich grundsätzlich von derjenigen der politischen Entscheidungsträger unterscheidet. Onlinemedien und insbesondere Soziale Medien bestimmen den Alltag der Jugendlichen in vielen Belangen. Es bestehen jedoch noch weitgehend Lücken zwischen diesen neuen Kanälen der Kommunikation und Partizipation und der traditionellen politischen Partizipation. Die Onlineplattform engage.ch schliesst diese Lücke zwischen informeller Partizipation und den formellen Entscheidungsfindungsprozessen in Verwaltung und Politik. Dies gelingt dem Projekt engage.ch sowohl durch die über die Seite durchführbaren Umfragen als auch durch die Möglichkeit, Anliegen offline und online einzubringen.

Mit der Durchführung von engage-Events können die von den Jugendlichen eingebrachten Anliegen klarer ausformuliert und multimedial aufbereitet sowie eine mögliche Umsetzung geplant werden. Diese Weiterbearbeitung der Anliegen geschieht in direktem Austausch zwischen Jugendlichen und den lokalen PolitikerInnen.



Bild vom engage-Event in Wetzikon



2 Ergebnisse der Umfrage

Die Auswertungen der meisten Fragen aus der Onlineumfrage sind im vorliegenden Kapitel zu finden. Für das bessere Verständnis der Ergebnisse werden diese in fünf Kapitel unterteilt. Die Kapitel umfassen die soziodemografische Zusammensetzung der UmfrageteilnehmerInnen, Aspekte des politischen und gesellschaftlichen Interesses, die wahrgenommene Anerkennung durch die Politik, die Bedürfnisse der Jugendlichen bezüglich politischer Beteiligung sowie die konkreten Veränderungswünsche der WetzikerInnen.

2.1 Soziodemografische Angaben

Zuerst werden die soziodemografischen Daten und damit die wichtigsten Fakten zum Lebensumfeld der UmfrageteilnehmerInnen vorgestellt.

Insgesamt haben 104 Jugendliche an der Umfrage teilgenommen, wovon 48% weiblich und 52% männlich waren. Das Durchschnittsalter der UmfrageteilnehmerInnen lag bei 16,8 Jahren wobei ein Drittel der Befragten bereits volljährig war. Die genaue Aufteilung der UmfrageteilnehmerInnen nach Alter ist in Tabelle 1 ersichtlich. Entsprechend der Altersverteilung besucht gut ein Drittel die Sekundarschule. Drei Jugendliche gaben an noch in der Primarschule zu sein und 21 bzw. 15 Jugendliche nannten das Gymnasium oder die Berufslehre als aktuellen Ausbildungsinstitution. Weitere 27 Jugendliche und junge Erwachsene gaben an bereits berufstätig zu sein, oder eine weiterführende Schule, wie die Universität oder Fachhochschule zu besuchen.

Abb. 1: Welches Geschlecht hast du?

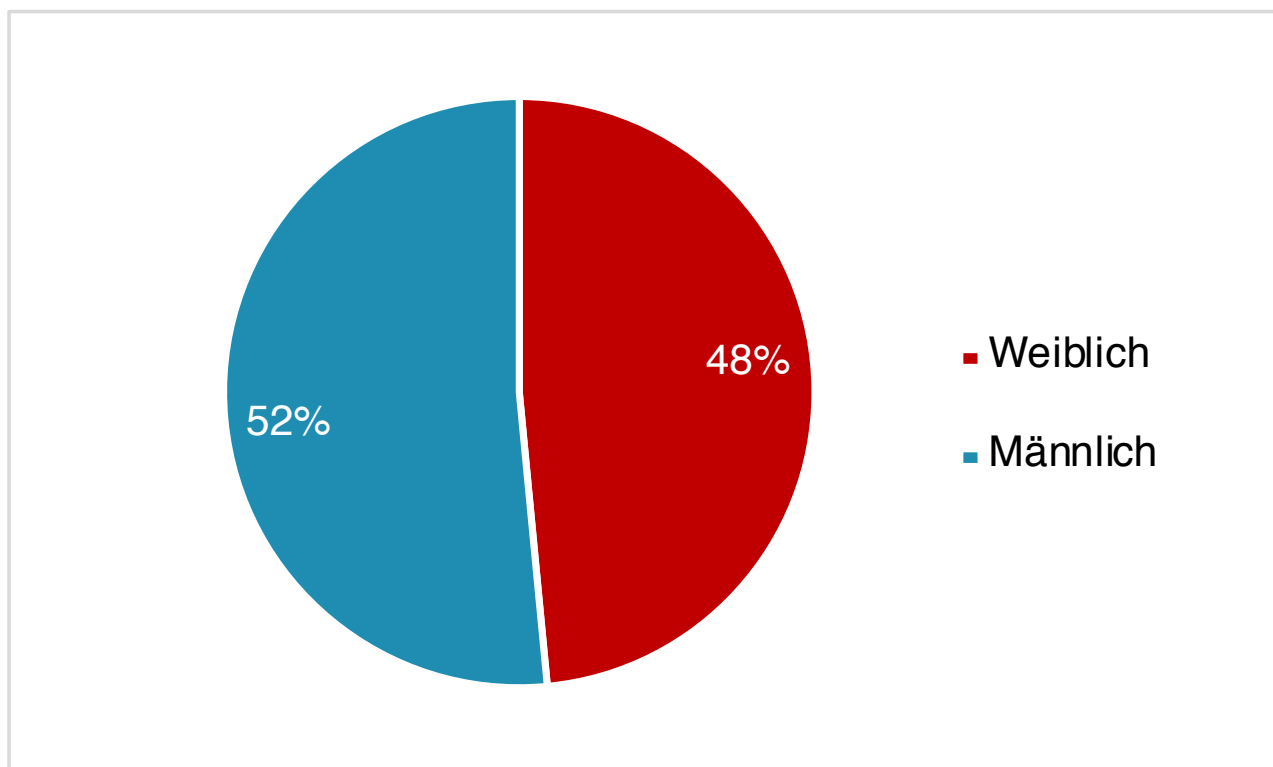




Tabelle 1: Alter der UmfrageteilnehmerInnen

Alter in Anzahl Jahren	Anteil in Prozent
jünger als 13 Jahre	5,9
13 Jahre	13,9
14 Jahre	12,9
15 Jahre	7,9
16 Jahre	10,9
17 Jahre	3,0
18 Jahre	13,9

Alter in Anzahl Jahren	Anteil in Prozent
19 Jahre	7,9
20 Jahre	5,0
21 Jahre	2,0
22 Jahre	6,9
23 Jahre	3,0
24 Jahre	4,0
älter als 24 Jahre	3,0

Die Eltern der Jugendlichen haben zu etwa gleichen Teilen einen Hochschul- oder Lehrabschluss, wobei ein Viertel gar keine Auskunft über die Bildung der Eltern machen kann. Dies kann darauf hindeuten, dass es sich um Jugendliche mit einem eher tiefen Bildungshintergrund handelt. Die grosse Mehrheit der UmfrageteilnehmerInnen hat die Schweizer Staatsbürgerschaft inne (72%). Weitere 12% der Jugendliche waren albanische, italienische oder deutsche Staatsbürger. Ferner wurden auch weitere europäische Länder genannt, unter anderem Türkei, Spanien und Portugal.

2.2 Gesellschaftliches und politisches Interesse

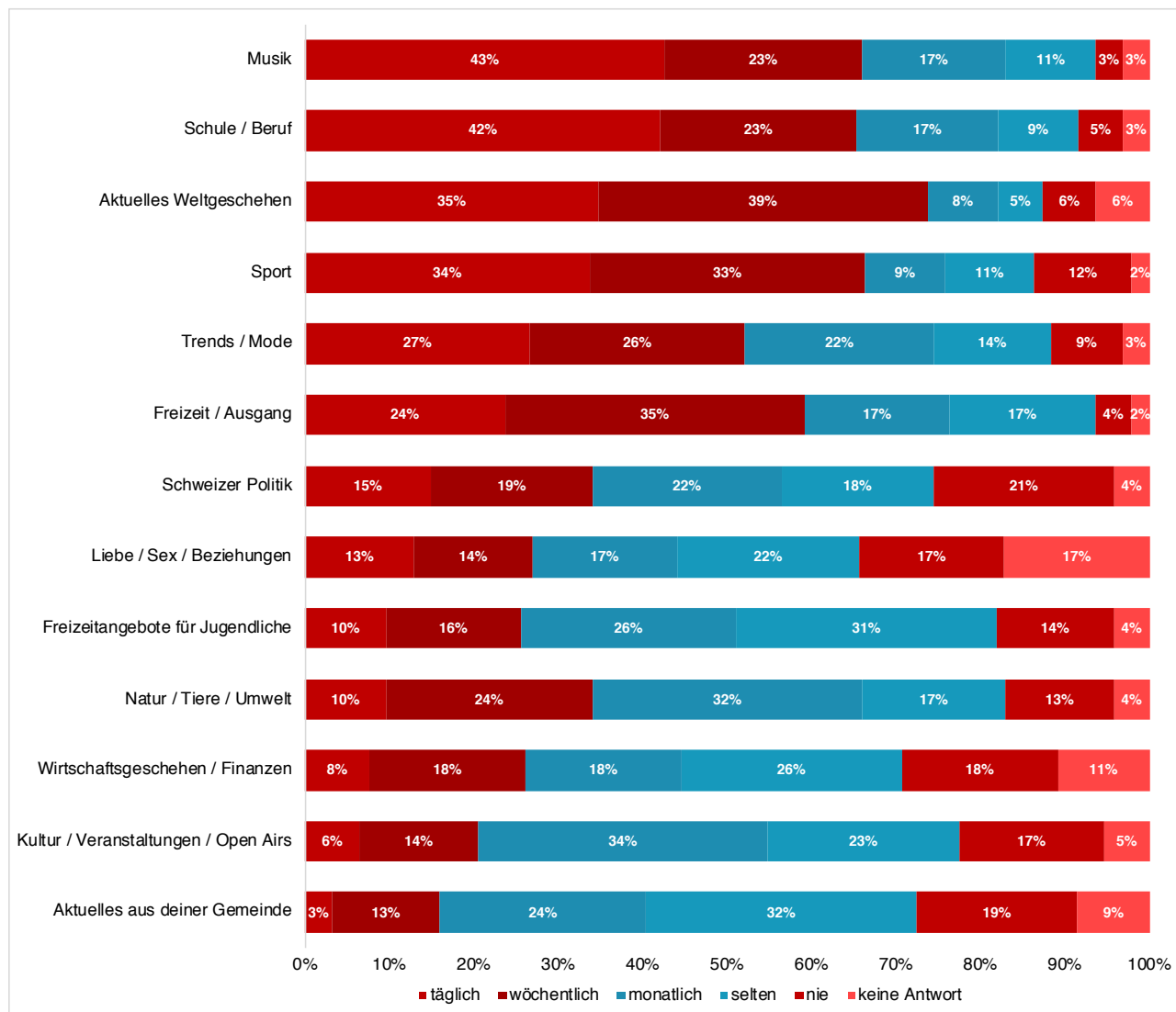
Die nachfolgend dargelegten Aspekte des politischen und gesellschaftlichen Interesses der Jugendlichen gilt es in einem ersten Schritt zu verstehen, um daraus folgend das politische Interesse in einen Vergleich zu setzen. In einem ersten Schritt wurde deshalb auch nach der Informationsbeschaffung der Jugendlichen zu verschiedenen Themen sowie ihren Interessen im Allgemeinen gefragt. Zudem galt es auch herauszufinden, wie sich die Jugendlichen bei politischen Themen verstanden fühlen und in welchem Ausmass sie sich im Allgemeinen freiwillig engagieren.

2.2.1 Häufigkeit der Informationsbeschaffung nach Themen unterteilt

Für die Arbeit mit Jugendlichen ist es wichtig zu wissen, welche Themen sie interessieren und wie häufig sie sich über diese informieren. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass sich Jugendliche sehr oft über die Schule und Berufe informieren und mehr als 40% der UmfrageteilnehmerInnen auch täglich Informationen über Musik und Sport konsumiert. Während das Weltgeschehen ebenfalls auf grosses Interesse bei den Jugendlichen stösst und sie sich sehr regelmässig darüber informieren, geben nur gerade 3% an, sich täglich über das aktuelle Geschehen in der Stadt zu informieren. Knapp 40% informieren sich mindestens monatlich darüber und über die Hälfte aller Jugendlichen geben an, sich selten bis nie darüber zu informieren. Das Interesse an Informationen zur Stadt Wetzikon fällt nur etwas geringer aus als das Interesse an der Schweizer Politik. Etwas mehr als die Hälfte aller befragten Personen gibt an, sich mindestens einmal im Monat über die Politik der Schweiz zu informieren.



Abb. 2: Wie häufig informierst du dich über folgende Themen?

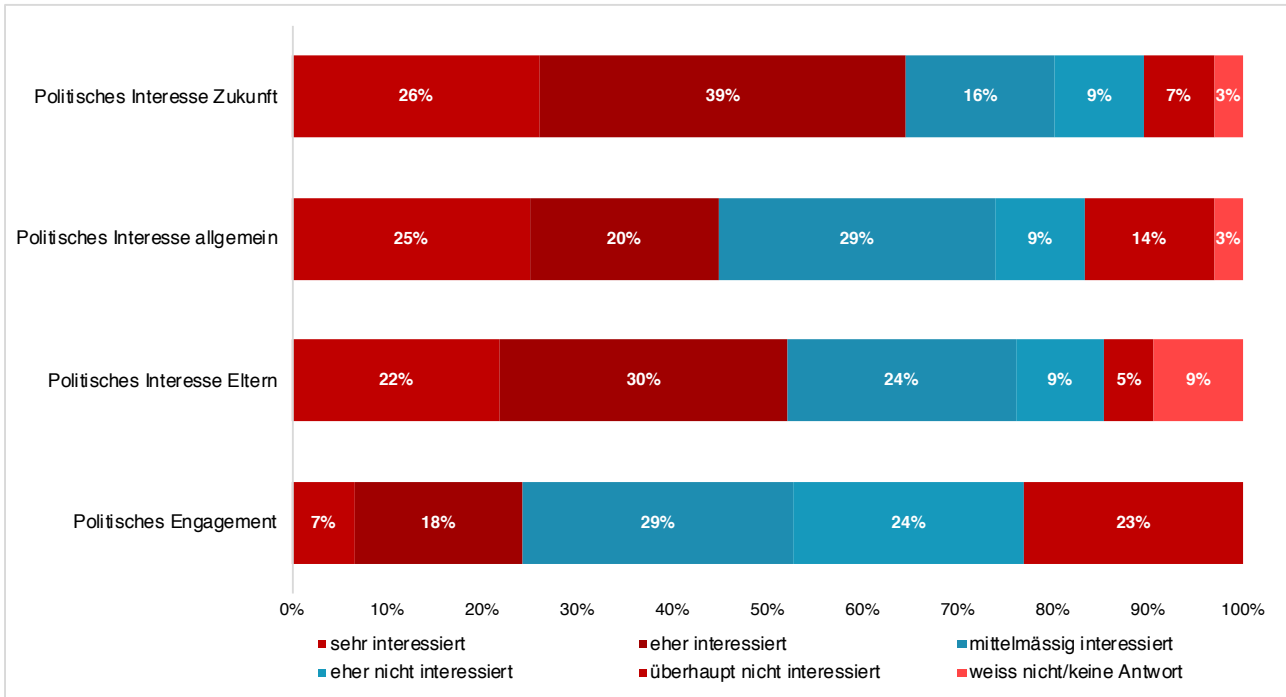


2.2.2 Politisches Interesse der Jugendlichen

Wie in der vorherigen Grafik deutlich wurde, informieren sich Jugendliche über sehr viele Themen, wobei politische Themen an sich, ausser auf internationaler Ebene, nicht gerade sehr populär sind. Wie die nachfolgende Grafik hingegen darlegt, interessiert sich ein Grossteil der Befragten durchaus für politische Themen. So geben 45% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an, sich sehr oder eher für Politik zu interessieren und knapp zwei Drittel vermutet, dass das eigene politische Interesse in Zukunft noch grösser werden wird. Beim politischen Engagement hingegen zeigt sich, dass nur knapp ein Viertel sich engagiert. Da das politische Interesse von Jugendlichen die wichtigste Grundlage ist, wenn es darum geht, sie zu mobilisieren und ihr politisches Engagement zu fördern, zeigt sich für die Stadt Wetzikon ein sehr grosses Potential bei der jungen Bevölkerung.



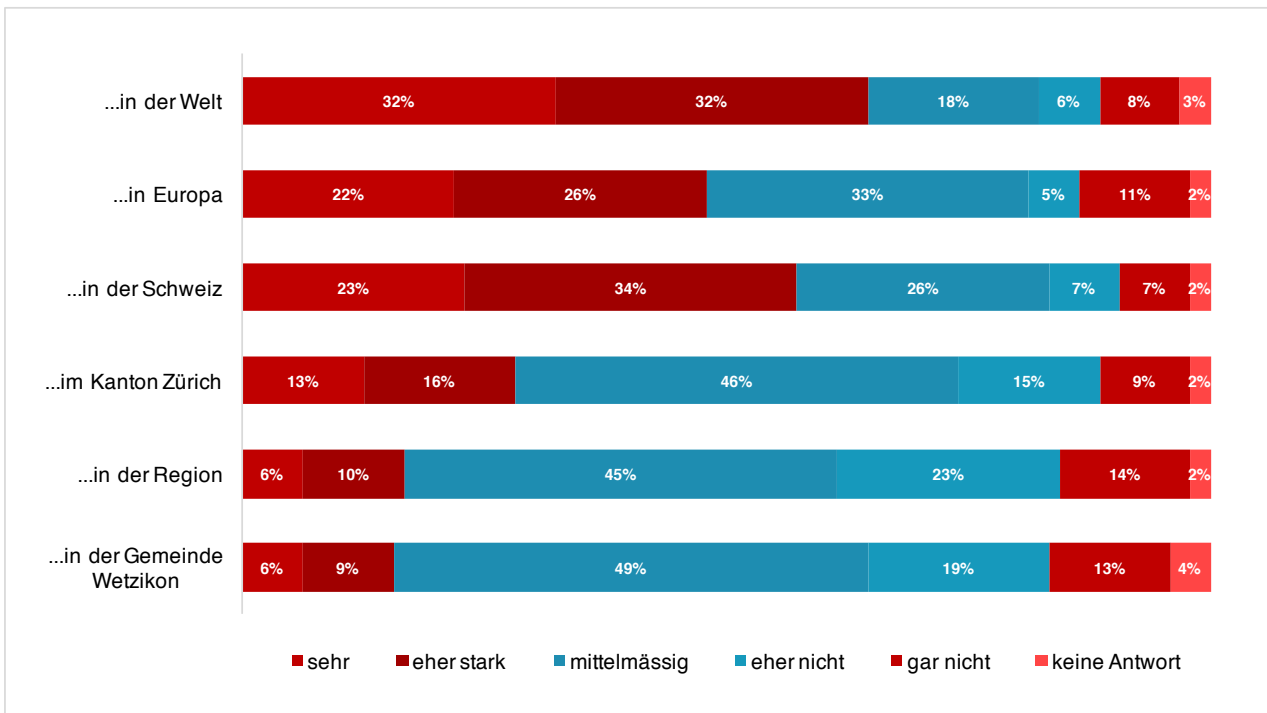
Abb. 3: Politisches Interesse und Engagement



Die nachfolgende Grafik verdeutlicht (wie diejenige zur Informationsbeschaffung) erneut, dass sich Jugendliche stärker für nationale oder gar globale Themen interessieren, als für die lokalen Geschehnisse. Diese Ergebnisse decken sich recht gut mit schweizweit repräsentativen Studien zum Thema. Dieser Unterschied des politischen Interesses nach föderalen Ebenen kann sicherlich durch die stärkere Medienpräsenz und die „grösseren“ Themen erklärt werden, welche die globale und nationale Politik geniessen. Zudem ist davon auszugehen, dass vielen Jugendlichen die direkte Bedeutung der Gemeindepolitik für ihr Leben nicht ganz klar ist, da sie nicht nachvollziehen können, was die Gemeindepolitik beinhaltet und wie sie funktioniert. Dies kann sich bei aktiverem Einbezug der jungen Bevölkerung in den Gemeindealltag jedoch auch stark ändern.



Abb. 4: Wie sehr interessiert dich die Politik...

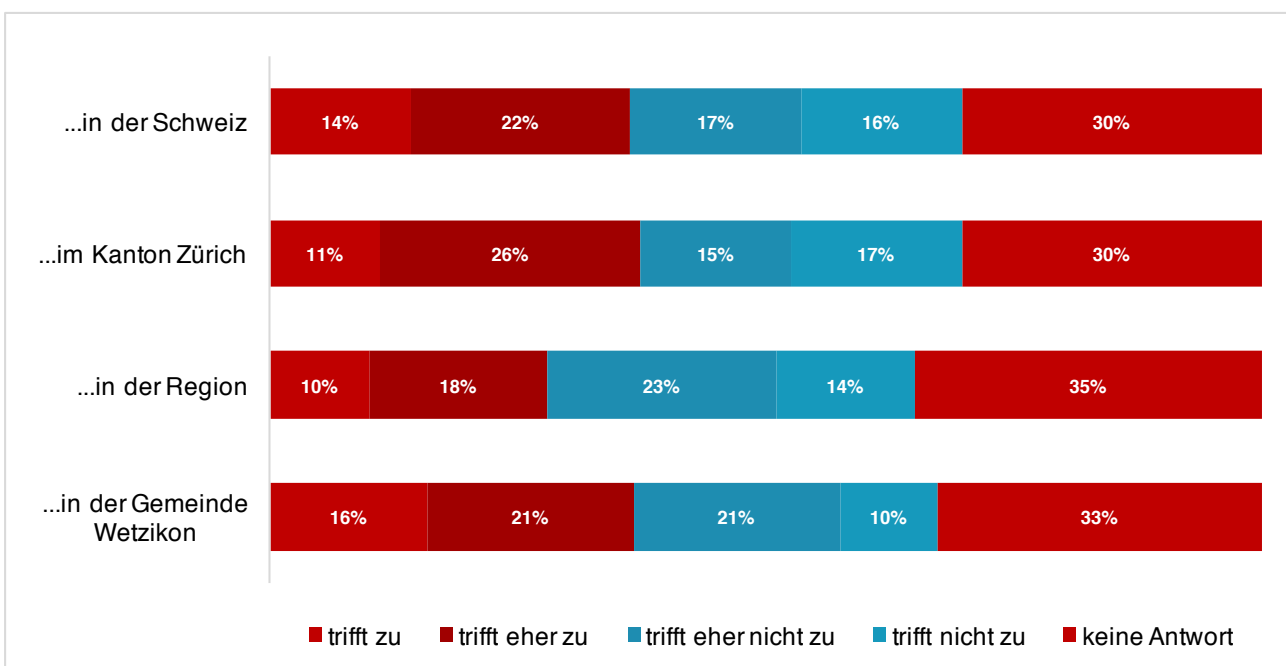


2.3 Wahrgenommene Anerkennung durch lokale Politik

Zur Ergänzung zum abgefragten allgemeinen politischen Interesse der Jugendlichen interessierte im Rahmen der Umfrage ebenfalls, inwieweit sich die Jugendlichen von der Politik verstanden und gehört fühlen bzw. auch wie viel Unterstützung sie erhalten, um ihre Anliegen umzusetzen.

2.3.1 Anerkennung durch die Politik

Abb. 6: Ich fühle mich von den Politikern und Politikerinnen ernst genommen...?



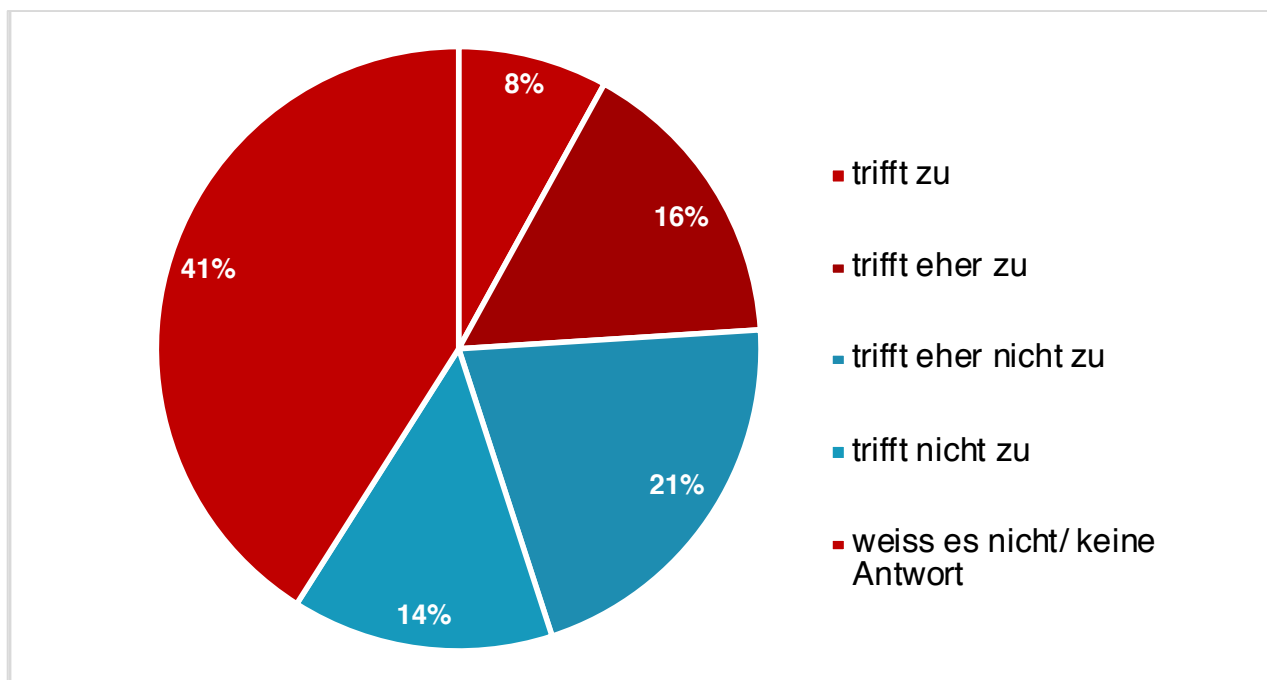


Die Ergebnisse verdeutlichen, dass etwa ein Drittel überhaupt keine Angaben zu dieser Frage machen kann oder will. Bei den UmfrageteilnehmerInnen, welche die Frage beantworten konnten, fallen die Anteile derjenigen, die sich (eher) ernst genommen fühlen und derjenigen, die sich (eher) nicht ernst genommen fühlen in etwa gleich aus. Diese Ergebnisse lassen sich einerseits mit dem fehlenden politischen Engagement erklären und andererseits mit den wenigen Möglichkeiten zur politischen Partizipation, die ihnen zur Verfügung stehen (z.B. fehlende Möglichkeit zur Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen aufgrund des Alters oder der Staatsangehörigkeit). Des Weiteren wünschen sich einige Jugendliche auch tatsächlich weitere und andere Beteiligungsformen, durch welche sie ihre Anliegen und Wünsche kundtun können und wodurch sie verstanden werden und politisch mitwirken können, wie die nachfolgende Grafik zeigt.

2.3.2 Ausmass der erhaltenen Unterstützung

Bezüglich der erhaltenen Unterstützung, um Sachen zu verändern, gibt ein Viertel der Befragten an, dass diese ausreichend ist. Ein weiteres Drittel empfindet die Unterstützung als unzureichend, während die restlichen Jugendlichen keine Angaben zu dieser Frage machen können oder wollen.

Abb. 7: Ich erhalte genug Unterstützung, um zu ändern, was mich stört.

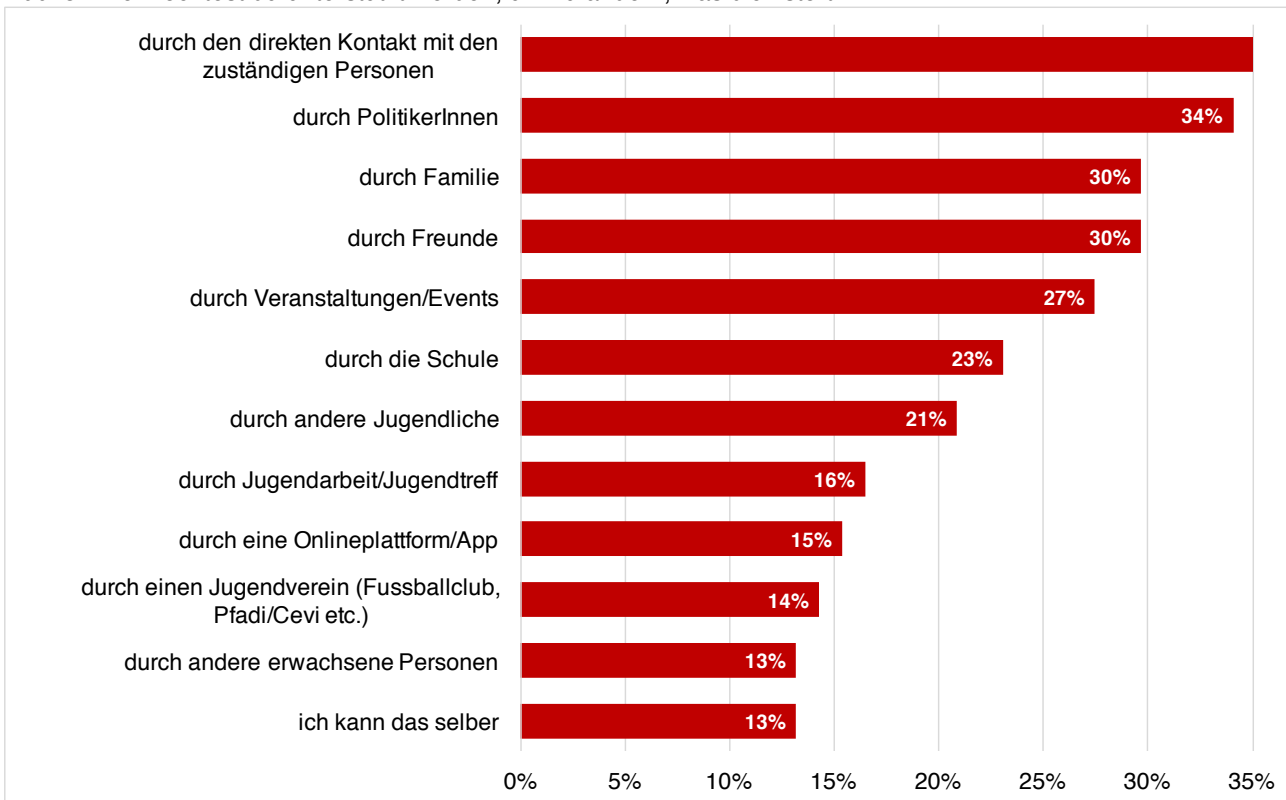


2.3.3 Ausmass der erhaltenen Unterstützung

In einer weiteren Frage wurde eruiert, wie die Jugendlichen unterstützt werden möchten, wenn sie etwas stört. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, wollen die Jugendlichen am liebsten durch den Kontakt mit den zuständigen Personen unterstützt werden, wobei auch die Unterstützung durch PolitikerInnen eine wichtige Rolle spielt. Die Ergebnisse zeigen, dass bei der Ausgestaltung von neuen Partizipationsformen insbesondere auch der direkte Austausch mit Politik und Verwaltung wichtig sind.



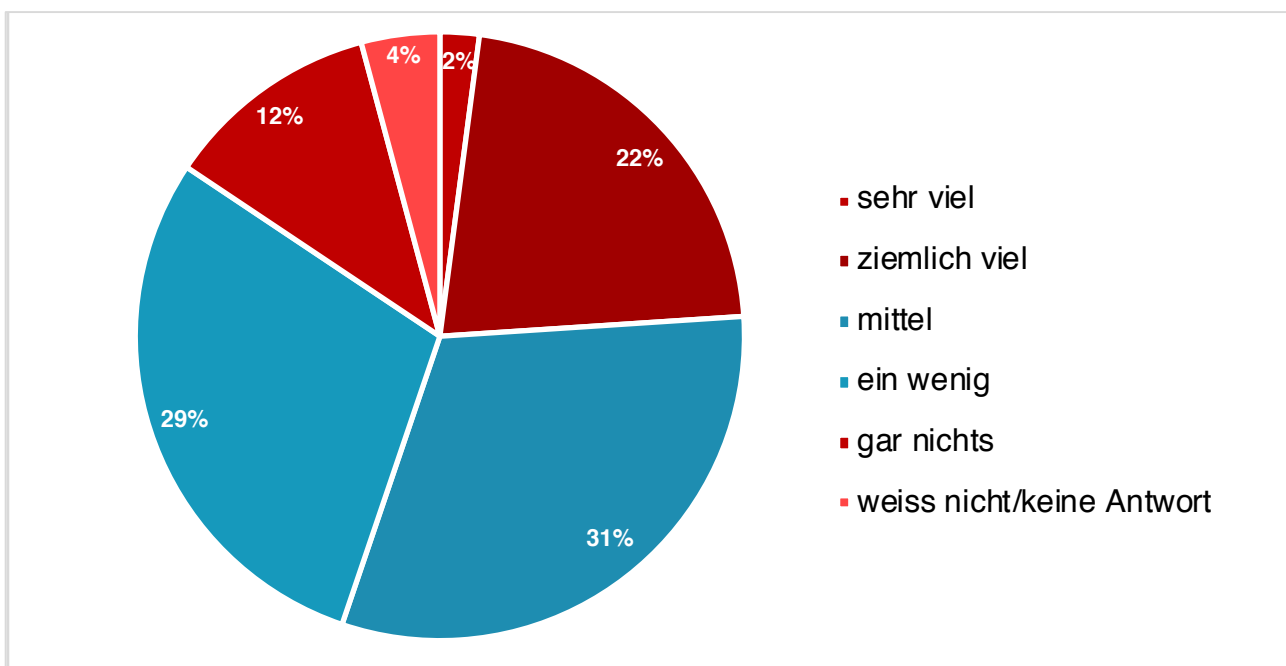
Abb. 8: Wie möchtest du unterstützt werden, um zu ändern, was dich stört?



2.3.4 Politik in der Schule

Was die politische Bildung in der Schule angeht, so geben 60% der Jugendlichen an, dass sie mittel bis wenig über Politik in der Schule gelernt haben, gar 12% sagen sie hätten gar nichts zur Politik in der Schule gelernt. Nur ein Viertel gibt an viel in der Schule gelernt zu haben. Diese Ergebnisse sind eher ernüchternd, denn je mehr Jugendliche in der Schule über Politik lernen, desto besser kennen sie Möglichkeiten und engagieren sie sich auch.

Abb. 5: Wie viel lernst oder lerntest du in der Schule über Politik?





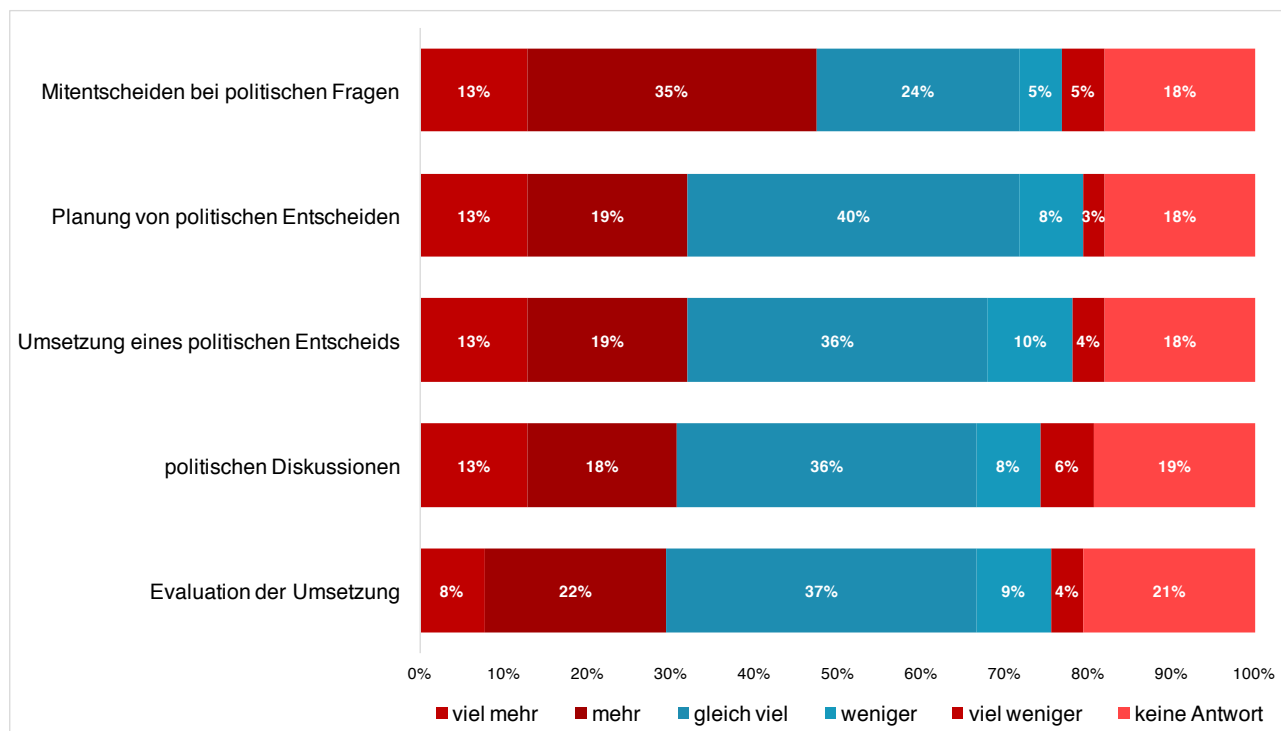
2.4 Bedürfnisse für das Engagement in der Gemeinde

Neben dem Ziel der Umfrage, Wissen zum politischen Interesse und Engagement der Jugendlichen zu generieren, sollten durch die Umfrage auch die Partizipationsbedürfnisse der Jugendlichen erfasst werden. Die nächsten Umfrageergebnisse verdeutlichen demnach, welche politischen Partizipationsmöglichkeiten bei den Jugendlichen bekannt und anerkannt sind, wie diese ausgestaltet werden sollten und wo die Jugendlichen mehr Partizipationsmöglichkeiten möchten. Daneben wurde auch erfasst, bei welchen politischen Themen die UmfrageteilnehmerInnen mehr Handlungsbedarf sehen.

2.4.1 Politische Mitbestimmungsmöglichkeiten

Gut die Hälfte der Jugendlichen und jungen Erwachsenen WetzikerInnen ist grundsätzlich zufrieden mit dem Ausmass an Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Stadt. Dennoch wünscht sich ein Drittel mehr politische Mitsprache und nur sehr wenige würden gerne weniger mitbestimmen können. Eine ausgeprägte Entscheidungskompetenz bei politischen Fragen wünschen sich die meisten Jugendlichen. Demgegenüber empfinden deutlich weniger Jugendliche, dass sie bei der Umsetzung von politischen Entscheiden einbezogen werden sollen.

Abb. 9: Ich würde bei den folgenden politischen Tätigkeiten gerne mehr bzw. weniger einbezogen werden.

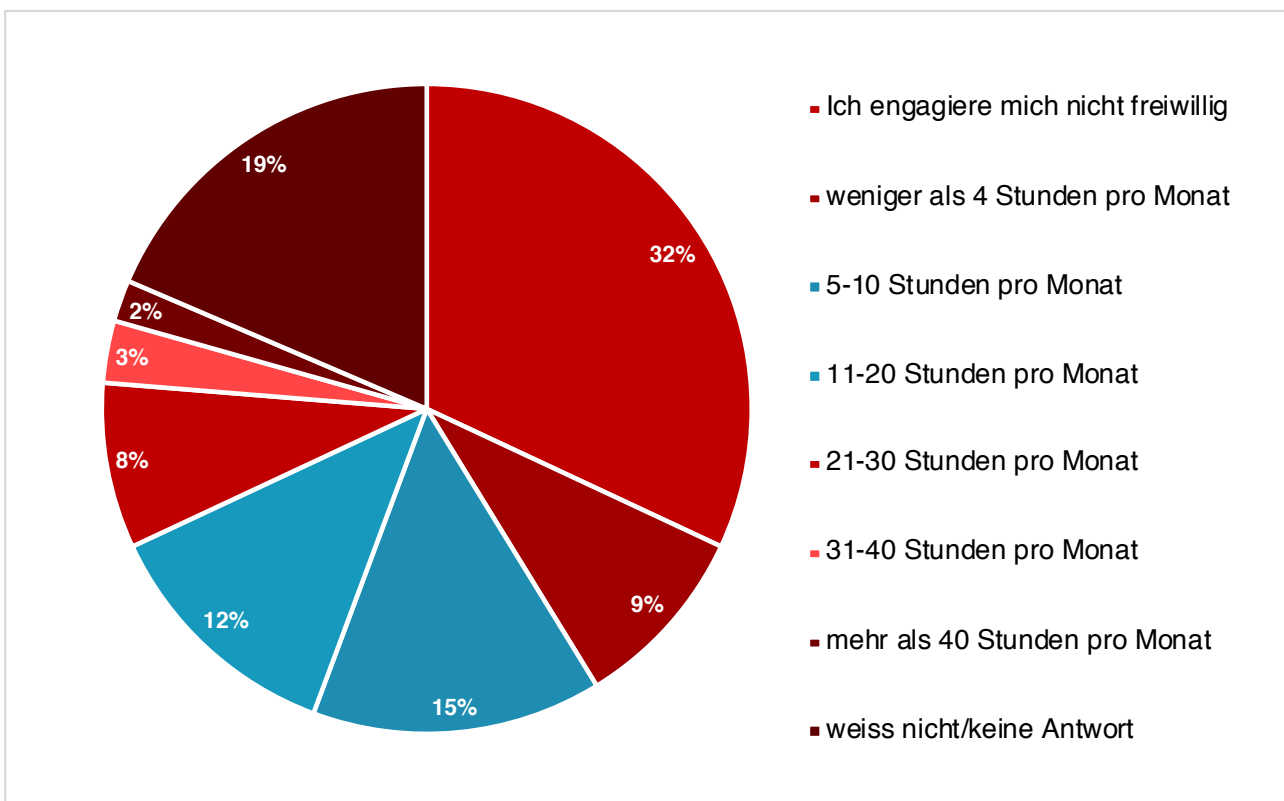




2.4.2 Freiwilliges Engagement momentan und in Zukunft

Die Jugendlichen sollten im Rahmen der engage-Umfrage ebenfalls angeben, ob und wie viel sie sich freiwillig engagieren. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass 32% der Jugendlichen angeben, sich überhaupt nicht freiwillig zu engagieren. Knapp die Hälfte der Jugendlichen engagieren sich zwischen 5 und 40 Stunden pro Monat. Dieses Ergebnis zeigt auf, dass sich die Jugendlichen der Stadt Wetzikon zwar nur bedingt für Politik interessieren, ihre Interessen für andere gesellschaftliche Tätigkeiten hingegen ausgeprägt vorhanden sind und sie sich auch gerne einbringen und beteiligen.

Abb. 10: Wie viel Zeit investierst du pro Monat in dein freiwilliges Engagement (wenn du den Durchschnitt aller Tätigkeiten in den letzten 12 Monaten ausrechnest)?



Eine sehr positive Zukunftsprognose bezüglich des freiwilligen Engagements ist, dass die meisten der Befragten angaben, sich mehr freiwillig engagieren zu wollen. So will sich knapp die Hälfte in Zukunft stärker engagieren, während sich die andere Hälfte auch künftig etwa gleich stark freiwillig betätigen will.

2.4.3 Politisches Engagement

Bei den gesellschaftlichen und politischen Beteiligungsmöglichkeiten sind die klassischen Formen am besten bekannt und werden auch benutzt. Dazu gehören Abstimmen, Wählen und das Führen von politischen Diskussionen. Danach folgen die Beteiligung in Vereinen und Jugendorganisationen, das Unterschreiben von politischen Anliegen.



Abb. 11: Kennst du folgende Beteiligungsmöglichkeiten und nutzt du sie?

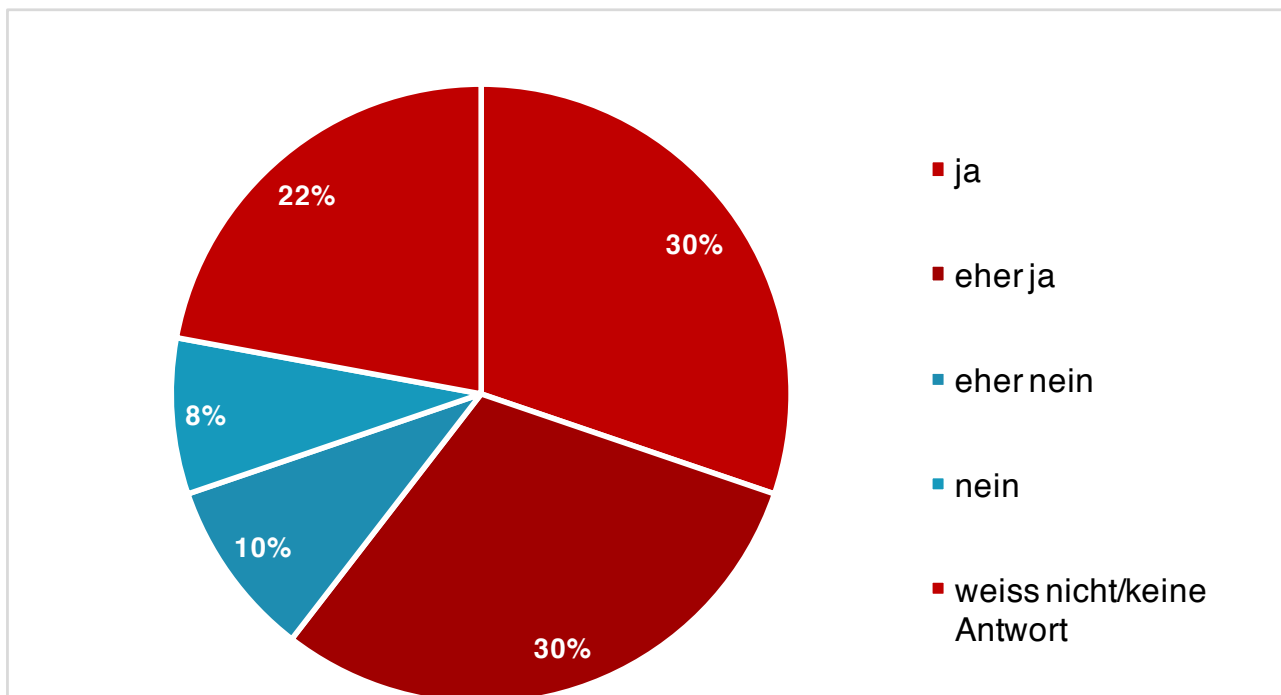




2.4.4 Bedürfnis nach mehr Beteiligungsformen

Das Bedürfnis nach neuen Beteiligungsformen ist bei den jungen WetzikerInnen gross. So geben mehr als die Hälfte (60%) der Befragten an, gerne neue Möglichkeiten zu haben, um etwas in der Stadt verändern zu können. Knapp ein Viertel der Befragten beantwortet die Frage nicht und mit 18% findet nicht ganz jedeR Fünfte, dass es in Wetzikon keine neuen Möglichkeiten zur politischen Mitsprache braucht.

Abb. 11: Hättest du gerne neue Möglichkeiten, um in Wetzikon etwas verändern zu können?

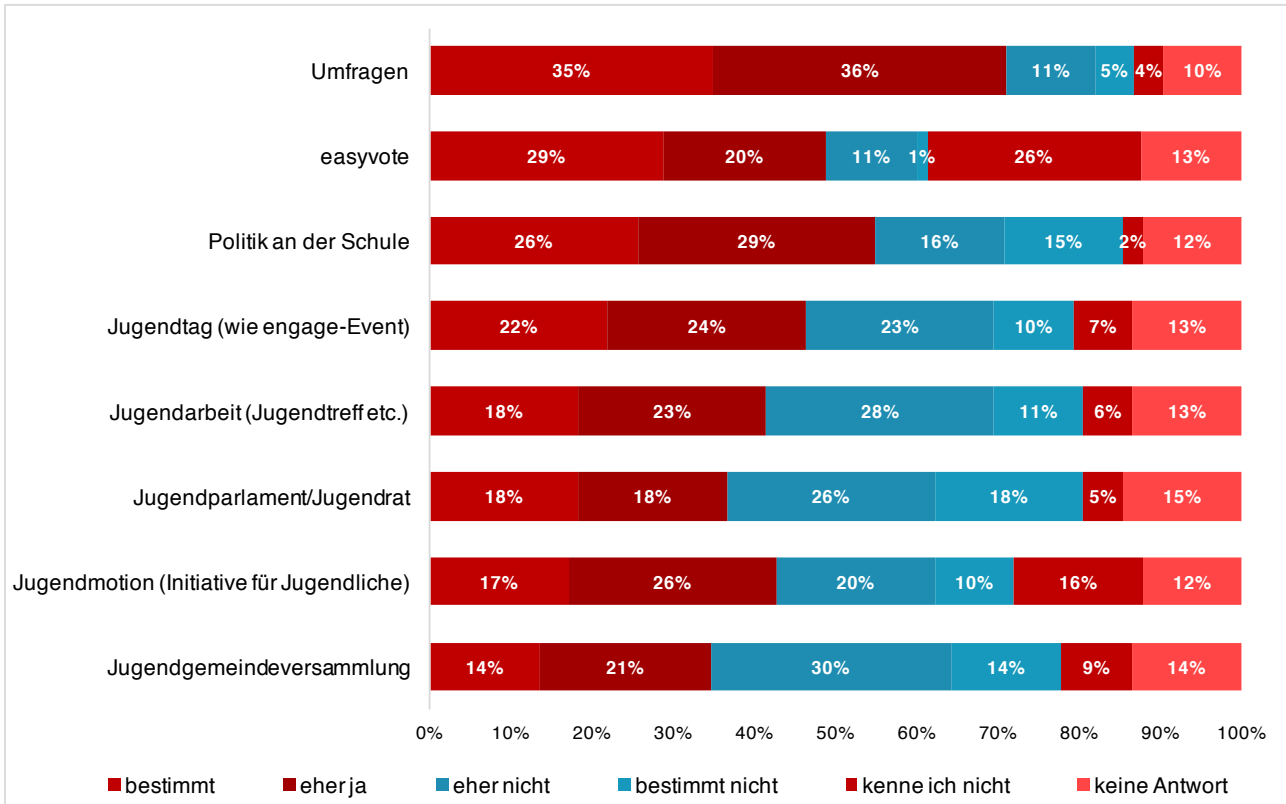


2.4.5 Interesse an konkreten Beteiligungsformen

Die jungen WetzikerInnen wurden ebenfalls nach ihrem Interesse an konkreten Mitwirkungsformen gefragt. Dabei zeigt sich, dass insbesondere Umfragen, wie diejenige die im Rahmen des Projektes zur Förderung der politischen Partizipation von Jugendlichen in Wetzikon durchgeführt wurde, sehr beliebte Beteiligungsformen von Jugendlichen sind. Weiter sind auch Abstimmungshilfen wie Vimentis und easyvote sehr beliebt bei den Jugendlichen und Politik an der Schule empfinden sie ebenfalls als sehr ansprechend. Im Gegensatz dazu wird eine klassische Gemeindeversammlung für Jugendliche nicht als attraktive Form der Beteiligung verstanden.



Abb. 12: Welche neuen Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche würdest du in der Stadt Wetzikon nutzen?



2.5 Konkretes Bedürfnis nach Veränderung

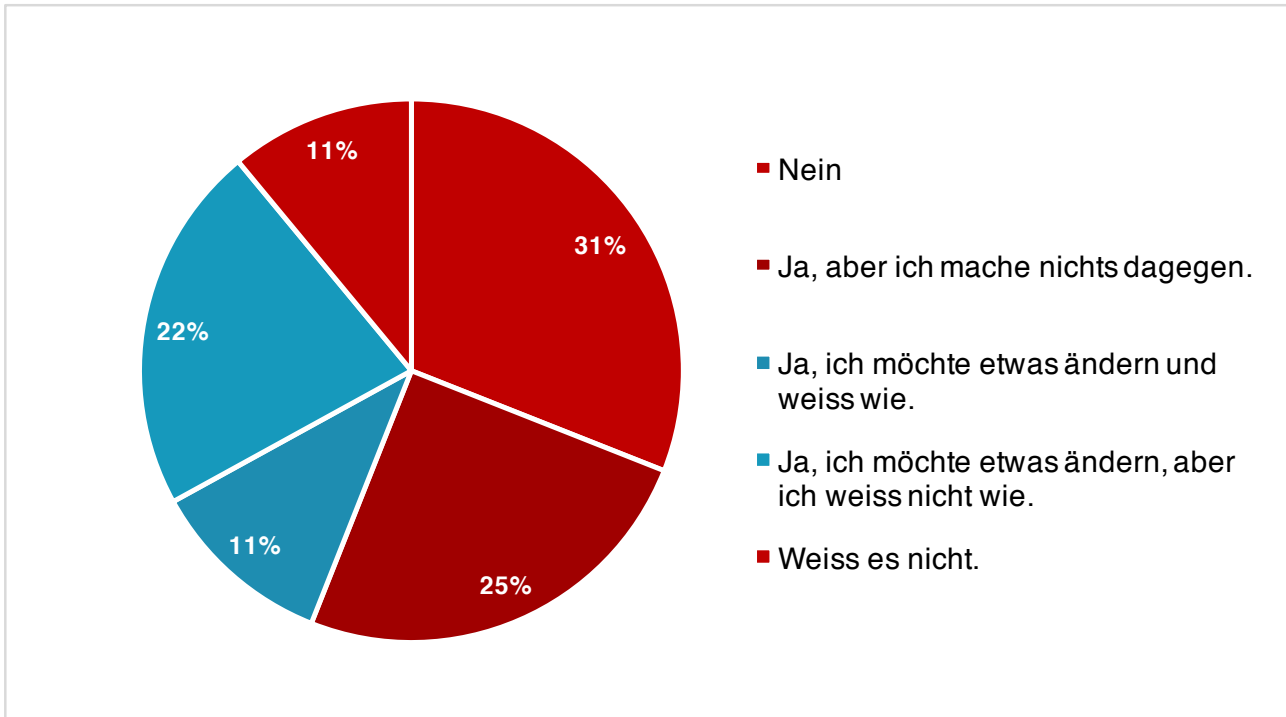
Nicht nur wünschen sich die WetzikerInnen neue Mitbeteiligungsformen, sie haben auch zu verschiedenen Themen konkrete Vorstellungen und Wünsche. Diese werden durch die nachfolgenden Umfrageergebnisse deutlich.

2.5.1 Was stört in Wetzikon?

Die Frage, ob in der Stadt Wetzikon etwas stört, wird von 42% der Jugendlichen entweder verneint oder mit „weiss nicht“ beantwortet. Von den anderen würden 22 % gerne etwas verändern, wissen aber nicht, wie sie dies tun sollten. 11% wissen, wie sie es verändern können, und 25%, der grösste Teil der Gruppe, die sich an etwas stört, machen nichts dagegen. Grundsätzlich scheint es für viele der Jugendlichen schwierig zu sein, konkrete Dinge zu benennen, die sie in der Stadt stören. Diese Ergebnisse können auch damit erklärt werden, dass sich viele Jugendliche nicht sehr fest für die Geschehnisse in der Stadt interessieren (siehe Abb. 4) und deshalb wohl auch wenige Dinge benennen können.



Abb. 13: Gibt es in Wetzikon etwas, das dich stört?



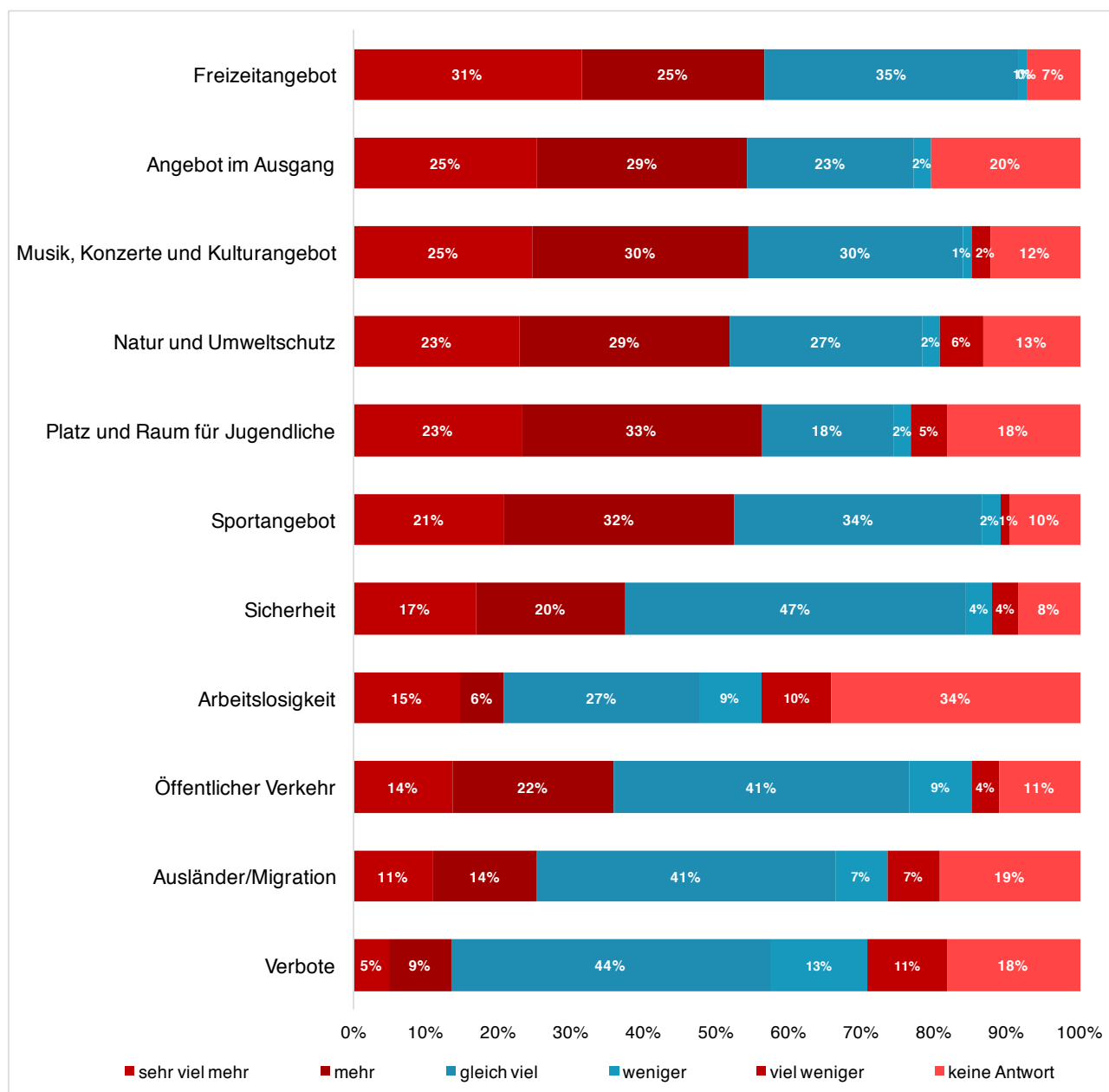
2.5.2 Gewünschte Veränderungen nach Bereichen

Die Ergebnisse der Frage, in welchen Bereichen die Jugendlichen eine Veränderung wünschen, sind sehr ähnlich wie in anderen Umfragen. Über 40% der Jugendlichen sehen im Bereich der Freizeitangebote, Platz und Raum für Jugendliche, Angebote im Ausgang, Musik, Konzerte und Kulturangebot, Natur und Umweltschutz sowie Sportangebote noch Potenzial für Veränderungen und wünschen sich auch solche. Die Themenbereiche Verbote, öffentlicher Verkehr und Sicherheit benötigen den befragten Jugendlichen zufolge hingegen keine Veränderungen.

Während die Jugendlichen zu den sie direkt betreffenden Aspekten eher klare Meinungen haben und sich da auch teilweise Veränderungen wünschen, geben 28% der Jugendlichen keine Antwort zur Arbeitslosigkeit in der Stadt ab. Dies ist sicherlich auch auf das junge Alter der meisten Jugendlichen bei der Umfrage zurückzuführen.



Abb. 14: In welchen Bereichen und wie stark wünschst du dir eine Veränderung in Wetzikon?



2.5.3 Konkrete Anliegen und Ideen

Beim letzten Schritt der Umfrage konnten Jugendliche eigene Anliegen und Ideen für die Stadt Wetzikon einbringen. Die Frage dazu lautete: „Was stört dich oder fehlt dir in Wetzikon?“. Bei jedem Anliegen, das die UmfrageteilnehmerInnen eingebracht haben, konnten sie angeben, ob dieses auf www.engage.ch publiziert werden darf und ob sie dies mit ihrem Namen tun möchten. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen hat ein Anliegen eingereicht. Insgesamt sind so 58 Anliegen und Ideen zusammengekommen, welche alle in Kapitel 4.1 aufgelistet sind. Jedes dritte Anliegen wurde zur Publikation auf www.engage.ch freigegeben, wobei nochmals etwa ein Drittel davon das mit dem Namen gemacht hat.



3 Fazit

Durch die Jugendumfrage in der Stadt Wetzikon sollten empirische Erkenntnisse zu den politischen und gesellschaftlichen Interessen und dem Engagement der Jugendlichen sowie ihrem Bedürfnis an politischer Mitsprache im Allgemeinen und an konkreten Beteiligungsmöglichkeiten im Besonderen generiert werden. Die vorliegende Auswertung bietet eine Grundlage, um bisherige Beteiligungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln und neue einzuführen. Zudem konnten durch die Umfrage über 50 konkrete Anliegen und Ideen für die Stadt Wetzikon gesammelt werden. Von den insgesamt 104 Jugendlichen, die an der Umfrage teilgenommen haben, waren zwei Drittel Minderjährig, wobei das Durchschnittsalter bei 16.8 Jahren lag. Diese Altersverteilung gilt es insbesondere dann zu beachten, wenn es um die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen bei politischen Fragen geht.

In einem ersten Schritt der vorliegenden Jugendumfrage konnte aufgezeigt werden, dass Jugendliche zwar angeben, sich nicht sehr stark für Politik zu interessieren, sie aber annehmen, dass sich dieses Interesse in Zukunft stark erhöhen wird. Jugendliche sehen also die Politik als etwas aus der Erwachsenenwelt an. Sie fühlen sich nicht wirklich verstanden und ernst genommen von den PolitikerInnen, sei dies auf lokaler oder nationaler Ebene. Die Hälfte der Jugendlichen ist aber gesellschaftlich bereits heute sehr engagiert in Vereinen, Jugendorganisationen und ähnlichen Formen.

In einem weiteren Schritt konnte mit Hilfe weiterer Fragen zum einen eruiert werden, dass mehr als die Hälfte der Jugendlichen gerne mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten im Allgemeinen hätte. Ebenfalls gaben 58% der Jugendlichen an, dass sie etwas in der Stadt Wetzikon stört, aber knapp ein Viertel der Befragten möchte dies ändern und weiss nicht wie. Die Bedürfnisse der jungen WetzikerInnen entspringen direkt ihrem Lebensumfeld, wie die Umfrage ebenfalls aufzeigt. So stehen öffentliche Räume aber auch Kultur und die Natur im Fokus der Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen, dass es in der Stadt Wetzikon ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial gibt, wenn es um die Beteiligung der Jugendlichen in der Stadt geht. Das Interesse und das Bedürfnis der Jugendlichen sind vorhanden und die vorliegende Studie bietet eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Jugendförderung in der Stadt.